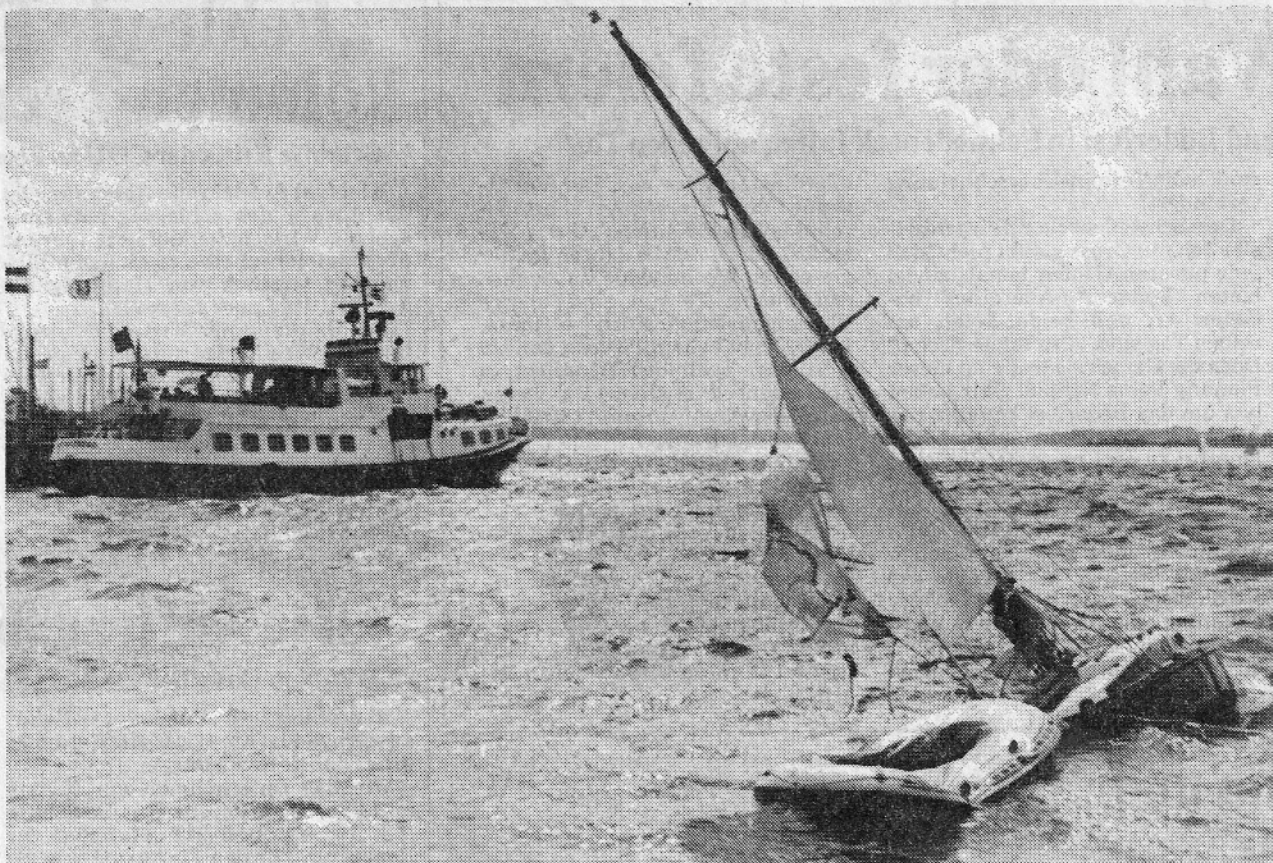


Sonabend 30 Juli 1988



Schiffbruch 100 Meter vor dem Hafen

Glück im Unglück hatten am Donnerstag zehn Jugendliche, die von einem Ostsee-Kurztörn nach Laboe zurückkehrten. Ihr Boot, die „Schmadder 2“, ein sechs Meter langer Holzkutter älteren Baujahrs, kenterte gegen 21.30 Uhr nur 100 Meter vor der Hafen-Einfahrt und versank sofort. Die Besatzung des Seenotrettungskreuzers „Berlin“, von der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Laboe stationiert, war Zeuge des Unglücks und eilte flugs zu Hilfe: Sie nahm die zehn jungen Leute unversehrt an Bord und schleppte den Kutter an den Strand. Der

aufkommende Wind, strömender Regen und wahrscheinlich ein kleines Leck im Rumpf der „Schmadder 2“, so glauben Udo Dombrowski und Jan Brink, zwei gescheiterten Seefahrer und gleichzeitig Besitzer des Kutters, seien Schuld am Schiffbruch. Eine ganz andere Vermutung hat die Besatzung der „Berlin“. Ihrer Meinung nach war das Schiff, das zum Zeitpunkt des Unglücks unter Segel und Außenbordmotor lief, mit zehn Personen völlig überladen. Leichtsinn und Unachtsamkeit der Segler hätten zum Untergang geführt.

Text und Foto Brammer